



Wissenschaftliches.

Der bekannte Dr. Boe bespricht in der Gartenlaube die in unserer Zeit auftauchenden Geheimmittel, und zwar zunächst

die Revalenta arabica des Du Barry,

welche ein ganzes Heer von Krankheiten, selbst von unheilbaren Nerven heilen und das Leben verlängern soll, aber nach den erfolgreichen Untersuchungen des Apothekers Herrn Frickinger und des Doctors Pohnmeyer, doch nichts anderes als ein unedliches Nahrungsmittel, nämlich Weizenmehl mit weißen Weizenkörnern des Weizenrotes vermischt ist, welches also aus ähnlichen Nahrungsstoffen (Stärke, Hülsenloß u.) wie die Erbsen, Linsen, Bohnen, Weizen u. zusammengesetzt und deshalb als pflanzliches Nahrungsmittel allerdings nicht zu verachten ist, aber als Stärkungsmittel des Körpers den thierischen Nahrungsmitteln: der Milch, dem Eie, der Fleischbrühe und dem Fleische, weit nachsteht. Denn auch seine Verdaulichkeit ist viel geringer als die jener thierischen Nahrungsmittel, besonders des flüssigen Eies und der Fleischbrühe; ja für den kindlichen Magen ist es sehr schwerverdaulich und deshalb sehr nachtheilig. Geradezu ein Verbrechen ist es, zu behaupten und leichtgläubigen Müttern weiß zu machen, daß das mit vielen Gefahren verbundene und überdies so kostspielige Säugen der Kinder durch Ammen, durch die Revalenta, diesen vortrefflichen Nahrungsstoff, überflüssig geworden sei. Nur Milch ist das von der Natur bestimmte und deshalb zweckmäßigste Nahrungsmittel für den Säugling, und nur unwissende, gewissenlose Mütter füttern ihre kleinen Kinder mit mehligem Stoffen. — Wer von Erwachsenen übrigens so thöricht sein will, für ein Mehl, welches keine andern Dienste als das Weizenmehl thut, das 50fache zu bezahlen und dadurch die Kasse von Schwindlern füllen zu helfen, den kann man nur für einen Verschwender oder für das Irrenhaus reis erklären. Zur Würdigung dieses Mehles sei noch erwähnt, daß Du Barry und Comp. weit über 20,000 Thaler für Inserate in Deutschland verwendet hat und zwar unter der Bedingung, daß alle Zeitungen und Zeitschriften, welche seine Inserate aufnehmen, jedem Artikel und Angriff gegen die Revalenta ihre Spalten schließen.

**Goldberger's elektro-galvanische Rheumatis-
mus-Betten,**

wenn auch nicht Geheimmittel und beinahe in Vergessenheit gerathen, sollen nur deshalb erwähnt werden, weil sie viele Jahre lang der leichtgläubigen Menge ungeheure Geldsummen entlockt haben, obschon sie keine Spur von Elektro-Galvanismus entwickeln und niemals galvanische Strömungen im Nervensystem bewirkt haben. Nur bei einzelnen Menschen mit feiner empfindlichen Haut erzeugten sie, wahrscheinlich durch Oxydation des Zinnes, Rösche und Ausschlag, Jucken und Brennen.

Süssen-Bonbons und Bruststäfte,

welche Hustenden und Brustkranken (mit Heiserkeit, Engbrüstigkeit, Beklemmung, Auewurf, in so großer Menge unter den verschiedensten Namen als Karamellen, Ottonen, Serapium Pâte pectorale u. s. w. empfohlen werden, bestehen sonst nur aus Nahrungsstoffen und werden unverhältnißmäßig theuer bezahlt, denn ihre Hauptbestandtheile sind Zucker und Schleim mit einer färbenden und parfümirenden Substanz. So kommt das Pfund von den krySTALLIRTEN Kräuter-Bonbons des königl. preuss. Kreisphysikus Dr. Koch zu Heiligenbeil, welche der Hauptsache nach aus Zucker bestehen, gegen 1 Thlr. 10 Sgr., wo für man 6 bis 7 Pfund möglich heilsameren Malzzucker ankaufen kann. Wenn nun der ärztliche Zuckerhändler Dr. Koch seinem Fabrikate in den Augen des Publikums das Ansehen eines äußerst kräftigen Heilmittels in jeder Art von Brustleiden zu verschaffen suchte, so ist dies beinahe eine Täuschung. Ebenso sind auch die Ackermann'schen und Rhein'schen Brustkaramellen nichts als Conditorewaaren. — Hierher können auch die Lieber'schen Auszehrungs-Kräuter oder der Blankenheimer Brustthee mit gerechnet werden, welche Kräuter nichts als herbae galiopsedis (des großblättrigen Hohlzahns) sind und von denen das Pfund für einige Groschen zu haben ist, während als Geheimmittel dasselbe für 2 Thaler verkauft wird.

Das Hösch'sche Arcanum gegen Epilepsie,

welches nach der Versicherung eines gewissen Hösch in Köln die Epilepsie radical heilen soll, und von welchem 1 1/2 Flasche an Der und Stelle 6 Thaler (10%, Gulden) kostet, ist ein Gemenge von 3 Theilen Olivenöl und 1 Theil gepöseltem Zucker

Der reelle Werth dieser 1 1/2 Flasche beträgt ungefähr 1 Gulden und Herr Bösch begnügt sich sonach mit 1000 Procent Gewinn. Welche Frechheit gehört aber dazu, einen solchen Nischmarch als sicheres Medicament zur Heilung der Epilepsie anzubieten? Da bis jetzt alle, zum wirklichen Heile der leidenden Menschheit gemachten Entdeckungen schnell veröffentlicht worden sind; da ferner noch niemals ein Geheimmittel, dessen Zusammensetzung übrigens durch die heutige Chemie sehr bald bekannt wird, als ein wirklich heilsames Mittel erfunden worden ist, so sollte man doch schon hieraus schließen, daß das Ausbieten von Arcanen eine gemeine Geldspeculation ist. Die Fortsetzung dieses Aufzuges in der nächsten Nummer wird dies durch Entlarvung einer großen Anzahl von Geheimmitteln beweisen.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Landkrabben-Institut (Haus-Eidechsen). Vor meinem Hause, nach der See zu (auf der Insel Mauritius), erzählt ein englischer Offizier, befand sich ein förmliches Landkrabben-Institut, dessen Mitglieder wie Kaninchen vor dem Eingang ihrer Löcher saßen und bei heranwachsender Gefahr sogleich in die Erde hineinwanderten. Verwegener, muthigere wagten sich mitunter weiter in die Welt hinaus, und es war jedesmal ein eigenthümlicher Anblick, wenn sie ihre eine riesige Schwere schulterten und plump und schwerfällig helmtraben. Nichts scheint diesen Alles verschlingenden Geschöpfen, welche die Rolle der kriechenden und sitzenden Gassenlehrer in der ganzen umliegenden Gegend spielen, unpassend zu kommen. Gesicht- und Geruchssinn sind außerordentlich scharf bei ihnen, Gefühl und Gehör dagegen erscheinen um so mangelhafter. Kein Geräusch, kein Getöse bringen irgend eine Wirkung auf sie hervor; wenn man schießt, so zeigt sich in der ganzen Landkrabben-Versammlung nicht die geringste Bewegung, mögen auch die Kugeln den Boden rings um sie her auf die heftigste Weise erschüttern. Interessant ist auch, was der Verfasser von den Eidechsen sagt, die in Ueberfluß auf der Insel vorhanden sind. „Eine besondere Beschaffenheit der Füße setzt dieselben in den Stand, auf den glattesten Flächen zu stehen und zu laufen, z. B. auf den an der Wand hängenden Spiegeln und sogar an der Zimmerdecke, ihrem Lieblingsaufenthaltsorte. Es sind unschuldige, artige Thierchen von weißlichbrauner Farbe und als Vorkämpfer von Fliegen und anderen kleinen Insekten in den Häusern wohlgelitten. Von der Decke des Speise- und Ballsaals schauern sie mit ihren großen schwarzen Augen zutraulich

auf die geräuschvollste Gesellschaft herab; so bald sich aber irgendwo eine Fliege in ihrem Revier angesiedelt, so eilen sie mit schwankendem, schwerfälligem Schritt, der ihrer besondern „Chaussure“ eigen ist, auf dieselbe zu und schießen aus einer Entfernung von drei bis vier Zoll auf ihre Beute los. Mitunter vergessen sie bei dergleichen entscheidenden Sprüngen ihre Positionen an der Decke und fallen mitten unter die Tanzenden.“

* Fingerringe und Beschneide der alten Aegyptierinnen. „Bei den ägyptischen Frauen,“ bemerkt der Verfasser eines interessanten, namentlich der Damenwelt sehr zu empfehlenden Aufzuges über „Gold und Silberarbeiten, Schmucksachen,“ war der Kamm ein unentbehrliches Toilettenstück. Sie trugen ihn aus Holz, Elfenbein und Bronze mit Verzierungen von Gold in der Gestalt von Steinblöcken oder andern Thiergehalten. Eine drei bis vier Zoll lange Haarnadel diente dazu, den Schleier im Haar festzuhalten; bei den Vornehmen war sie von Gold mit reich verziertem Knopfe. Als Ohrringe trugen sie große und breite Reifen von Gold oder Silber, die zuweilen zwei bis drei Zoll im Durchmesser hatten. Auch fand man goldene Ohrringe in Gestalt einer Schlange und mit kostbaren Steinen besetzt; oft wieder mehrere Reifen bis zu sechs aneinander gelöhlet. In die einfachen Ohrringe hing man Glocken oder Tropfen von Glas oder Edelsteine, dann zusammengeordnete natürliche oder künstliche Perlen, Muschelschalen, Bierarten von gebrannter Erde in den mannichfaltigsten Formen. Aus ähnlichen Stoffen ordnete man die Halsketten, verband auch geformte Stücke Goldes mit Skarabäen aus Grünstein, Carneol, Amethyst, Achat, Smaragd und andern Steinen zu langen Schnüren, die mehrfach um den Hals gewunden wurden. Hefel aus Gold und Silber in phantasiehaften Gestalten schlossen bei Männern und Frauen auf Brust oder Schulter das Gewand. Auch Arm- und Fingerringe wurden von beiden Geschlechtern getragen und waren bei den höhern Ständen meist aus Gold oder Silber, seltener aus Elfenbein, Bronze und Eisen. In den unteren Ständen herrschten natürlich die minder edeln Stoffe, die Gestalt der Schlange kehrt bei diesen Dingen häufig wieder, nicht selten mit Steinen ausgelegt und mit Gravirung oder plastischer Arbeit versehen. Versteift oder erhaben zeigen sie die Namenszüge von Göttern und berühmten oder verehrten Menschen. Die Gestalten von heiligen Thieren und Blumen. Zum Theil bestanden die Armringe in ganz einfachen Reifen, die dann gewöhnlich mehrere Zoll in der Breite maßen. Die Fingerringe gingen oft durch einen Skarabäus, der auf dem Reifen beweglich blieb. Eine ägyptische Holzfigur in dem britischen Museum belehrt uns auch über die Art, wie die Frauen damals ihre Ringe auf die Finger vertheilten. An der linken Hand zählten wir einen Ring am Daumen, einen am kleinen Finger; drei am Zeigefinger und zwei auf jedem der übrigen beiden Finger. Eine solche Ueberladung der Hände mit einem Duzend Ringen würden wir heute als einen Triumph der Geschmacklosigkeit betrachten.“

Inserate.

322) Bekanntmachung.

Wegen der in den ersten Tagen des Monats Dezember er. stattfindenden Volkszählung, beginnen die Steuer-

Hebetage bei sämtlichen Klassen mit dem 8. Dezember und werden dieselben bis incl. den 22. Dezember, die Sonn- und Festtage ausgenommen, fortgesetzt. Beim bevorstehenden Jahres-Abschlusse aller königlichen und

städtischen Klassen wird die pünktlichste Zahlung gewärtigt, entgegengesetzten Falls aber mit den strengsten Exekutions-Maßregeln, gegen Werbesteuern, Restanten selbst mit Untersagung des Gewerbebetriebes verfahren werden müssen.

320) Bekanntmachung.

Bei den im Laufe dieses Monats stattgefundenen Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadt-Verordneten-Versammlung sind zu Stadtverordneten gewählt worden:

von der III. Wahltheilung: der Justizrath Rödenbeck, Böttchermeister Moschke, Schankwirth Köhler, Tuchfabrikant Ernst Wähold, Töpfermstr. Fleischer;

von der II. Wahltheilung: der Tuchfabrikant Carl Bruck jun., Kaufmann Heinrich Rothe, Tabakfabrikant Adolf Pils, Kaufmann Ernst Theodor Franke, Schlossermeister Nieth, Färbermeister Hennig;

von der I. Wahltheilung: Gerbermeister Richter, Direktor Tachtmann, Kaufmann Julius Zucker, Uhrmacher Linke, Apotheker Heinrich Mannigel. Vorstehendes macht der Magistrat

auf Grund des §. 27 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 bekannt. Gegen das stattgehabte Wahlverfahren kann von jedem stimmfähigen Bürger innerhalb 10 Tagen nach dieser Bekanntmachung bei der königlichen Regierung Beschwerde erhoben werden.

321) Bekanntmachung

Mittwoch den 5. Dezember o. wird im Kammerei-Oderwald. Sawader Reservier,

20 Klaftern aspen Scheitholz,
20 eichen Stockholz und
60 Stöße eichen Durchforstungsholz
meistbietend auf der Stelle verkauft und
früh 9 Uhr bei der Odersfischerei mit
dem Verkauf der Anfang gemacht werden.

Dintepulver,

das Packet, für ein Quart Dinte genügend, à 5 und 6 Sgr. erhielt soeben
W. Levysohn.

Wegen des gefährvollen Overtrajekts vor Sonnen-Aufgang und nach Sonnen-Untergang wird

die 2te Personenpost nach Züllichau von heute ab um 3 Uhr Nachmittags hier abgefertigt werden, während von dem nächstfolgenden Tage ab

die 1ste Personenpost aus Züllichau um 7 Uhr früh abgelassen wird und hier um 9 Uhr 30 Minuten Morgens eintrifft,

Grünberg, den 28. November 1855.
Königl. Post-Amt.
Henning S.

Fremde Kassen-Anweisungen unter 10 Thlr. werden bei der Grubenkasse, sowie im Kohlen-Verkaufs-Comtoir nicht mehr angenommen.

Grünberg, den 1. Dezember 1855.
Die Gruben-Verwaltung.
Schwidtal.

Im Verlage von **W. Levysohn** in Grünberg erscheint in den nächsten Tagen die zweite Nummer der

Ziehungs-Liste

sämmtlicher in- und ausländischer Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Rentenbriefe, Lotterie-Anleihen u. s. w.

D.s. Bedürfniss einer solchen Ziehungsliste, welche alle auf den Börsen Europa's coursirenden Papiere enthält, hat sich seit längerer Zeit fühlbar gemacht. Denn während bis jetzt der Kapitalist, der sein Geld in dem einen oder anderen Staatspapiere angelegt hatte, gezwungen war, bei jeder Ziehung an einen Banquier seiner Hauptstadt sich zu wenden, wo er für einmaliges Nachsehen in den betreffenden Listen mehr bezahlen musste, als das vierteljährliche Abonnement auf diese Zeitschrift beträgt, verschafft ihm die Ziehungsliste diese Vortheile auf eine eben so rasche, dabei billigere und, was die Hauptsache ist, **verschwiegene** Weise.

Dem Banquier, sowie jedem kaufmännischen Comptoir bietet die Liste den Vortheil, alle vor kommenden Ziehungen und Verloosungen in handlichem Formate vollständig beisammen zu haben, wobei das Nachschlagen durch das in jeder Nummer befindliche Register ungemein erleichtert wird.

Insbesondere aber werden städtische und gerichtliche Kassen, in deren Besitze sich zu verloosende Staatspapiere befinden, auf die Vortheile aufmerksam gemacht, die ihnen durch das Abonnement auf diese Ziehungsliste erwachsen.

Die Ziehungsliste erscheint in Nummern von 1 bis 2 Bogen zum vierteljährlichen Preise von **RUH 8 Sgr.** in Zwischenräumen von 32 zu 32 Tagen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes an.

Freiwillige Subhastation.
Königliches Kreis-Gericht
 II. Abtheilung zu Grünberg.

Das zum Nachlaß der Tuchmacher
 Carl Samuel Nicolaï'schen Eheleute
 gehörige Wohnhaus Nr. 328 im IVten
 Viertel hiersebst, gerichtlich auf 526
 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. abgeschätzt, wird
 in termino (244)

den 5. Januar 1856,
 Vormittag 11 Uhr
 im hiesigen Landhause subhastirt.
 Taxe und Kaufbedingungen sind im
 Bureau V einzusehen.

Die Gesang-Übungsstunden werden
 von heute Sonntag ab wieder regel-
 mäßig stattfinden, und werden hierzu
 die betreffenden Herren freundlichst ein-
 geladen. **Abler.**

Von Sonntag ab täglich frische
Waffnenfuchen mit verschiedenen
 Füllungen à Stück 9 Pf. bei
 30) **R. Gomolky.**

Ich nehme fremdes Papiergeld
 bis zum 31. Dezember d. J. voll
 in Zahlung an, wenn für den gesam-
 ten Betrag Waaren von mir gekauft
 werden. **M. Oppenheim.**

Durch alle Buch- und Landkar-
 tenhandlungen ist zu haben, in
 Grünberg bei W. Levysohn:

S. Handtke's spectelle
Karte des Kriegsschau-
platzes in Süd-Russ-
land (Nordküste des Schwarzen
 Meeres), mit Plänen von **Niko-**
lajeff, Cherson, Kin-
burn und Otschakoff,
Odessa, Perekop. Grös-
 tes Landkartenformat, 12 Sgr.
 Dabei machen wir auf Handtke's
 so ausgezeichnete **Special- u**
General - Karten der
Krimm, d. Kriegsschau-
platzes in Asien, der Plä-
ne von Ssewastopol, des
Asowschen Meeres und
 die grossen **Karten von Russ-**
land und des **Schwarzen**
Meeres aufmerksam.

Mein Kurz-, Galanterie- und
Spielwaaren-Lager

ist durch die Messe und direkte Sendungen für bevorstehende Weihnachtszeit
 auf das Reichhaltigste assortirt und zu einer

Weihnachts-Ausstellung,

bestehend in den neuesten und geschmackvollsten Festgeschenken
 für Erwachsene und Kinder,
 bestens geordnet, um deren geneigte Beachtung ich hiermit ergebeu bitte.
Ernst Selbig.

Kinderspiele.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist zu
 haben:

Winternitz, Karl, Prof. Lesespiel. Mit 100 Buchstaben auf Kar-
 tenpapier, 19 Lesetafeln, 1 Vorlegetafel und 1 1/2 Bogen Text. 8. Aufl.
 Wien, Lechner's Universitätsbuchhandlung. 16 Sgr., colorirte Ausgabe
 1 Thlr.

— Dasselbe ungarisch zu denselben Preisen.

— **Schreibspiel.** Mit 100 Buchstaben auf Kartenpapier, 17 Vor-
 legeblättern, 1 elastischen Schreibtafel, 1 Blei- und Zuffsteinsstift, 2
 Schreibbücheln und 2 1/2 Bogen Text. 1 Thlr. 10 Sgr.

— **Rechnenspiel.** Mit 50 Zifferkarten, 9 Vorlegetafeln und 2 1/2
 Bogen Text 16 Sgr., feine Ausgabe 1 Thlr.

— **Länderspiel.** Eine Zusammenlegkarte von Europa im Farben-
 druck. (Höchst sinnreiche, mit einem Privilegium geschützte Erfindung)
 2 1/2 Bogen Text. 1 Thlr. 10 Sgr.

— **Kaiserspiel.** 54 Karten in 8. mit den Bildnissen aller deutschen
 Kaiser und 60 kleinen Lebensbeschreibungen im eleganten Etui und 2 1/2
 Bogen Text. 1 Thlr. In zwei Farben 2 Thlr. Prachtvoll colorirt
 3 Thlr. 10 Sgr.

Mit Hilfe dieser Spiele kann man die Kinder lesen, schreiben
 und rechnen lehren, und ihrem Gedächtnisse ein gut Theil Geographic
 und Geschichte für alle Zeiten einprägen.

Sonntag den 2. Dezember
 von Nachmittag 4 Uhr an

CONCERT.

Nachher

Ball.

H. Künzel.

Sonntag den 2. Dezember

Tanz-Musik.

bei

Wilb. Gentschel.

Photogene, Frank'sche und
Schiebe-Lampen in bester Waare
 und zu den billigsten Preisen empfiehlt
C. Krüger.

Notenfedern

empfang

W. Levysohn.

Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schfl	Sagan, d. 24. Nov				Laree. b 14 Nov.	
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
	tbl. fgr. pf.	tbl. fgr. pf.	tbl. fgr. pf.	tbl. fgr. pf.	tbl. fgr. pf.	tbl. fgr. pf.
Weizen .	5 2	6 4	10	5 15	—	—
Roggen .	3 23	9 3	20	3 20	—	—
Gerste gr.	2 25	—	20	2 20	—	—
fl.	—	—	—	—	—	—
Hafec	1 16	3 1	8 9	1 20	—	—
Erbsen	4	—	3 25	4	—	—
Hirse	—	—	—	3 20	—	—
Kartoffeln	—	28	—	—	25	—
Heu, d. Str	1	5	—	25	1	—
Stroh Sch	0 15	—	6 5	—	6 15	—